

Fußball-Oberliga Derby an der Flutmulde

Dieses Punktspiellduell hat es noch nie gegeben! Am Sonntag stehen sich an der Flutmulde erstmals der MTV Gifhorn und Lupo/Martini Wolfsburg in einer Begegnung der Fußball-Oberliga gegenüber. Der Anpfiff zum Derby erfolgt um 15 Uhr.



Hat den Blick nach vorne gerichtet: Lupo-Coach Francisco Coppi.



Duell mit seinem Ex-Klub: Als einziger Gifhorer trug Torwart Michael Krauskopf (hinten) bereits den Lupo-Dress. Während Chris Meierhoff (links) dem MTV definitiv fehlen wird, könnte Dieter Kraus (beim Schuss) noch rechtzeitig ins Wolfsburger Team zurückkehren. Fotos (3): regios24/Priebe

Zwei Teams – eine Stärke

MTV Gifhorn erwartet am Sonntag Aufsteiger Lupo/Martini Wolfsburg

Von Jens Neumann
und Reinhard Matzick

GIFHORN. „Eine super Anlage, eine hoffentlich tolle Atmosphäre – es ist das Spiel, auf das ich mich am meisten freue“, sagt Francisco Coppi, Trainer von Lupo/Martini Wolfsburg. Der Aufsteiger in die Fußball-Oberliga tritt am Sonntag (15 Uhr) zum ersten Mal überhaupt an der Flutmulde zum Derby beim MTV Gifhorn an.

Und eines ist auch klar: Zu verschenken hat keiner der beiden Derby-Kontrahenten etwas. „Wenn wir nicht gewinnen, haben wir keinen guten Start hingelegt“, spricht MTV-Coach Klaus Fricke Klartext. Dafür hätte sein Team nach der 2:0-Führung in Heeslingen (2:2) nicht noch zwei Punkte liegen lassen dürfen.

Ähnlich sieht die Konstellation bei den Wolfsburgern aus: Die

2:3-Auftaktpleite gegen Mitaufsteiger Ahlerstedt/Ottendorf entsprach keinesfalls den Hoffnungen der Italiener. Und beim Blick auf die folgenden schweren Aufgaben gegen Eintracht Braunschweig II und beim TSV Ottersberg, beides Titelanhänger, wird deutlich, wie wichtig für Lupo das Spiel in Gifhorn sein könnte.

Ein 1:1-Unentschieden wie beim Turnier in Rothemühle würde keiner Mannschaft wirklich weiterhelfen. „Das war Vorbereitung, das Spiel hatte einen anderen Wert. Nun wird es ganz anders zur Sache gehen“, sagen beide Trainer unisono. Und noch eine Vorlage von Coppi spielt Fricke gleich zurück und bestätigt: „Es sind zwei gleich starke Mannschaften – mit verschiedenen Stärken.“

Für den MTV spreche die Erfahrung in der Liga. „Ein Spieler wie Ingo Vandreike kann die Ruhe finden und gerade in so einem Derby wichtig sein“, hebt Coppi hervor. „Der MTV hat schnelle Stürmer

und ist hinten sehr robust“, schiebt er nach und meint: „Kleinigkeiten werden entscheidend sein. Es ist schwer, aber auch möglich für uns, in Gifhorn etwas zu holen.“

Sein Gegenüber hofft, dass seine Mannschaft an die Leistung aus dem guten Auftaktspiel in Heeslingen anknüpfe. „Wenn wir wie beim 1:6 im Pokal in Lüneburg spielen, dann gibt es gar nichts zu holen“, betont Klaus Fricke: „Das war von allen Beteiligten so schlecht.“

Nicht beteiligt war Morsi Barkallah, der aufgrund seiner Oberschenkelverletzung auch gegen Lupo nicht im Kader stehen dürfte. Dafür kehren Sascha Benke und Pascal Klein zurück, die in Lüneburg beruflich passen mussten. Bei den Gästen wird Neuzugang Adam Drasyk aufgrund seines Handbruchs fehlen, ebenso wie der gesperrte Pietro Ficara. „Manuel Matzedda ist aus dem Urlaub zurück, und Dieter Kraus hat wieder mit der Mannschaft trainiert“, freut sich Coppi über zwei Alternativen.

FAKTEN ZUM DERBY

Premiere für Lupo

„Wir sind stolz und freuen uns, erstmals zu einem Oberliga-Punktspiel nach Gifhorn zu reisen“, betont Lupo-Coach Francisco Coppi.

Weiter Warten auf Dentz

„Maximilian Dentz ist noch kein Thema – wir schaffen es bis Sonntag nicht mit der Spielberechtigung“, sagt MTV-Trainer Klaus Fricke, der weiter auf das Debüt des Neuzugangs aus Magdeburg warten muss.

3:1 für die Wolfsburgern

Nein, das ist kein Ergebnistipp. Drei Lupo-Spieler – Artem Schur, Anton Dietz und Steffen Erkenbrecher – treffen auf ihren Ex-Klub aus Gifhorn. Als einziger MTV-Akteur trug Keeper Michael Krauskopf bereits das Trikot der Kreuzheider.

Keine Derbystimmung bei Fricke

„Wenn einer bei uns Derbystimmung haben müsste, dann wäre ich das. Aber das ist zu lange her“, meint MTV-Coach Klaus Fricke, der einst das Lupo-Tor hütete. „Auf der anderen Seite dürfte die Derbystimmung also größer sein“, legt er sich fest. jne/mat



Stand einst selbst im Lupo-Tor: MTV-Trainer Klaus Fricke.

Zwei Neue für die zweite Liga

Badminton: NBV-Team Gifhorn verpflichtet noch ein englisches Duo

Von Jens Neumann

GIFHORN. So, das war's! Das NBV-Team Gifhorn hat seine Kader voll für die erste und zweite Badminton-Bundesliga. Gestern gab Trainer und Manager Hans Werner Niesner die beiden letzten Neuverpflichtungen bekannt – zwei englische Hoffnungsträger, die zum Nationalkader gehören.

Die 22-jährige Helen Davies und der 19-jährige Jamie Bonsels verstärken künftig die Gifhorer. „Beide wurden uns von Peter Jeffrey empfohlen und kamen erst kurz vor Meldeschluss auf unsere Liste“, erklärte Hans Werner Niesner. Und damit wurde einmal mehr deutlich, wie gut noch der Gifhorer Kontakt zum ehemaligen Weltklasse-Mixedspieler Peter Jeffrey ist.

„Wie und wann wir welche Spieler einsetzen werden, das entscheidet sich noch“, unterstrich der NBV-Coach. Das hänge schließlich auch von den Meldelisten der Konkurrenten, so Niesner. Mehr zu diesem Thema dürfte er aber bereits am morgigen Samstag erfahren. Denn als Delegierter des BV Gifhorn fährt Niesner zur Bundesliga-Vollversammlung nach Schwetzingen. Und dort hat er – im Gegensatz zu den meisten Kollegen – gleich drei Stimmen, die er wahrnehmen darf: zwei fürs Erstligateam und eine für die Zweitliga-Reserve.

Wie die Gifhorer indes aufgestellt sein werden, verrät Niesner schon gestern. Bei der Mannschaftsmeldung mussten je vier Herren und zwei Damen als Stammspieler für das jeweilige Team gemeldet wer-

den. Den Erstliga-Kader führt erwartungsgemäß der Este Raul Must an. An Position 2 wird Jan Vondra geführt, gefolgt von Maurice Niesner und Robin Middleton. Als Damen wurden mit Anita Raj-Kaur und Paulien Van Dooremalen zwei Neuzugänge gemeldet.

Drei neue Namen findet man auch im Aufgebot des Zweitligisten, das der Niederländer Jürgen Wouters als Spitzenspieler anführt. Jamie Bonsels ist auf dem Papier die Nummer 2, vor Henning Zanssen und Hannes Roffmann. Bei den Damen sind Helen Davies und Astrid Hoffmann als Stammspielerinnen gemeldet. „Außerdem stehen uns ja noch Leif-Olav Zöllner, Daniel Porath, Benjamin Schmidt, Bianca Pils, Jana Bühl und Sonja Schlösser zur Verfügung“, unterstreicht Niesner.



Geschafft! NBV-Coach Hans Werner Niesner kann nach getaner Arbeit nun zufrieden in die Hände klatschen. Foto: regios24/Priebe